

Friday, October 24. 2008

kram vierunddreißig

[Quelle]

Mal sehen wie lange es dauert, bis die deutschen ("evolutionären") Humanisten diese Aktion der britischen Humanisten (mit Unterstützung von Mr. "Gotteswahn" Richard Dawkins) kopieren. [via, auch hier, mehr zum "evolutionären" Humanismus hier]

Die Origins-Website ist überarbeitet worden. Jetzt ist auch ein (vorläufiges) Programm online.-----

PastorBuddy hat sich inzwischen richtig gut gemacht. Die Seite ist schick und die Beiträge sind lesenswert. Da sollte es doch auch mit dem WebFish klappen, oder?!

Christliche Halloween-Kostüme - wahrhaft gruselig!

Der erste Katholik (und damit der erste Christ überhaupt) an der Spitze der japanischen Regierung:

Mit Taro Aso ist erstmalig ein Katholik zum Regierungschef gewählt worden. Der 68-Jährige raucht kubanische Zigarren, liebt Manga-Comics, trägt goldene Halsketten [...] [Quelle - auch hier]

Nochmal Herzlichen Glückwunsch, FTA!

Schöner OpenPost von Danny: Dinge, die man in der Gemeinde nicht sagen darf.

Die Jesus Freaks waren gestern, hier kommt die Schwarze Braut!

Posted by francis in Glaubenskultur, Notizen, Spiritualität, Weltanschauungen at 17:54

Wednesday, September 10. 2008

Teilchenbeschleuniger

Also ich weiß nicht. Irgendwie hat das Ganze schon etwas Gruseliges an sich, und mutet auch eher so an als würden ein paar Kleinkinder mit einer Kettensäge im Sandkasten herumspielen im Glauben es sei eine Plastikschaufel - auch wenn man vielleicht nicht gleich von dem hier ausgehen muss:

[Direkt-Link]

Kreationisten-Hinweis: Bitte diesen Beitrag nicht weiter beachten, dieser ganze Urknall-Hokusfokus ist natürlich reine Fantasy.

Posted by francis in Notizen, Weltanschauungen at 15:11

Friday, September 5. 2008

Erweckung als Erinnerungskultur

Das Thema "Lakeland-Erweckung" ist zwar schon längst wieder durch und weitgehend abgehakt, aber ich war ja einige Zeit abwesend, und konnte es deswegen leider nicht kommentieren.

Inzwischen haben das andere ohnehin schon viel treffender getan, z. B. die Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), die ich sehr schätze für ihre klugen und weitsichtigen (und manchmal auch sehr streitbaren) Einschätzungen und Erläuterungen zu allen Themen rund um Glaube und Religiosität in allen Formen und Varianten.

Deshalb greife ich hier mal auf Auszüge aus einer dieser klugen, treffenden und meine Ansicht weitgehend wiedergebende Bewertung zurück, die sich mit den Ereignissen rund um die so genannte "Lakeland-Erweckung" beschäftigt: Zum Ende der Lakeland Erweckung

Erweckungsankündigungen und -erwartungen sowie Berichte über das Ausbrechen international orientierter Erweckungen (revivals) gehören zu den charakteristischen Merkmalen pfingstlich-charismatischer Bewegungen. Sie sind Erinnerung an die Azusa-Street-Erweckung, mit der die Ausbreitungsgeschichte der Pfingstbewegung begann. Sie werden verstärkt ersehnt, wenn das pfingstliche Christentum seine enthusiastische Dynamik einbüßt und verliert. Die Erweckung in Lakeland (Florida) mit dem kanadischen Pfingstprediger Todd Bentley ist auf diesem Hintergrund zu sehen. Sie ist nicht Ausnahmeerscheinung, sondern charakteristische Ausdrucksform des pentekostal-charismatischen Christentums.

[...]

Durch GOD-TV, Internet und intensive Berichterstattung wurden die Wunder von Lakeland schnell bekannt und erreichten die weltweite pfingstlich-charismatische Community. Moderne Kommunikationsmedien schaffen universale Gleichzeitigkeit. Ein intensiver religiöser Tourismus begann. Mehr als 400000 Besucher sollen nach Lakeland gekommen sein.

[...]

Die Ereignisse in Lakeland verdeutlichen die nicht zu übersehende Orientierungsschwäche des gegenwärtigen pfingstlichen Christentums: Wunder und übernatürliche Geisterfahrungen werden kritiklos behauptet. Der distanzierte Betrachter kann den Videos keine Wunder entnehmen, wohl aber Sprachformen, die gegenüber Menschen, die Heilung suchen, respektlos und illusionär sind. Die eigene Geistergriffenheit lässt sich nur gegenüber Insidern vermitteln. Darüber hinaus ist sie nicht plausibel. Was sind die Kriterien, von denen ausgehend es gerechtfertigt ist, von einem Wunder oder gar von einer Erweckung zu reden?

Gottes Geist wirkt nicht so eingeschränkt, wie dies in der Erweckung von Lakeland vorausgesetzt wird. Die enge Verknüpfung und Identifikation des göttlichen Geistwirkens mit Zeichen und Wundern, mit Heilungen, übernatürlichen Führungen, Träumen und Visionen wird dem Zeugnis der Bibel und der christlichen Tradition nicht gerecht. Gottes Wirklichkeit ist nicht so himmelweit von unserer entfernt, dass wir ihn nur im Wunderhaften und Außergewöhnlichen finden könnten. Sie ist zugleich nicht so eng mit Wundererfahrungen verbunden, dass seine heilvolle Nähe darin eindeutig wäre. [Quelle]

Vor allem zwei Gedanken aus dem Artikel möchte ich kurz noch festhalten: Zum einen die Definition von pfingstlich-charismatischen Erweckungen als Teil einer Erinnerungskultur der Bewegung, sozusagen eine Tradition, die an die Azusa-Street-Erweckung erinnert. Zum anderen die erwähnte "Orientierungsschwäche" der pfingstlich-charismatischen Bewegung, die sicherlich im Auge des Betrachters liegt, die aber durchaus plausibel erscheint, wenn man Erweckungen eben als Erinnerungskultur der Bewegung versteht. Folgerichtig lässt sich eine solche "Erweckung", ebenso wie ihre Auswirkungen und Manifestationen, Christen außerhalb der Bewegung nicht wirklich vermitteln, und bleibt somit - wie vom Autor festgestellt - "Insidern" vorbehalten.

Die Frage, die sich dann allerdings anschließt, ist, was denn dann eigentlich eine - sozusagen "richtige" - Erweckung ist? Dazu wage ich keine Einschätzung abzugeben, weil ich denke - und das klingt auch im Text an -, dass es dafür keine Definition mit klaren Bewertungskriterien gibt und geben kann (wer das anders sieht, vermerkt Definition und Bewertungskriterien bitte in den Kommentaren). Außer Gottes natürlich.

(Wer die Ereignisse um Lakeland überhaupt nicht verfolgt hat, dem sei diese Zusammenfassung zur Lektüre empfohlen.)

Blog Export: bodenpersonal, <http://www.bodenpersonal.net/>

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität, Weltanschauungen at 16:35

Friday, June 6. 2008

Historischer Weltatlas

Ich habe gerade in einem historischen Weltatlas von Putzger aus dem Jahre 1903 geblättert, den ich gerade erst "ganz frisch" erstanden habe. Was mir aufgefallen ist: Die ersten beiden Karten sind eine "Ethnographische Übersicht und Gebiete der 12 Stämme. Palestina zur Zeit der Könige." und "Die Reisen des Apostels Paulus". Danach geht es dann etwa bei 500 v. Chr. weiter.

In meinem neueren historische Weltatlas aus den 90ern hingegen sind die ersten Karten "Ursprung des Menschen" (und damit ist überraschenderweise nicht der Garten Eden gemeint), "Die Eiszeiten" und "Der Rückgang der Jäger und Sammler". Irgendwie interessant. Aber vielleicht bin ich auch der einzige, der das interessant findet.

Posted by francis in Notizen, Weltanschauungen at 18:10

Saturday, May 31. 2008

kram zweiunddreißig

[Bild-Quelle]

Barack Obama ist wirklich mit eine Reihe merkwürdiger Pastoren befreundet. Hier gibts ein Video vom neuesten Skandal.

Die Geschichte hinter der Bearbeitung des so genannten "Judasevangeliums" in der Süddeutschen - ein gutes Beispiel für stark interessengeleitete Forschung, deren Ziel nicht der Forschungsgegenstand selbst, sondern finanzieller Gewinn war. [via]

"Lakeland!" - Nur damit ichs hier auch mal erwähnt habe ... -----

Dieses äußerst schräg-esoterische Vergnügen habe ich vor einiger Zeit bei Onkel Toby entdeckt. Nein, ich glaube es steckt keine Absicht dahinter, dass ich es direkt unter "Lakeland" positioniert habe.

Fast schon klassisches Katholiken-Bashing auf Basis der Offenbarung.
John Hagee über die "Große Hure":

[Direkt-Link]

Lesenswerter Artikel in der katholischen Tagespost: "Aufbruch, ja bitte! Das Christentum hat seine missionarische Strahlkraft eingebüßt ? Höchste Zeit, sie wieder neu zu entdecken"

Diese Plattencover sind eine wirklich schräge Sammlung. [via]

Mir war gar nicht bewusst, dass Vineyard Berlin als Laienbewegung innerhalb der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ist. Das ist bemerkenswert und sollte Schule machen, auch wenn viele Freikirchen sich das (noch) nicht vorstellen können und die Landeskirchen dem (noch) lieber aus dem Weg gehen möchten.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Notizen, Spiritualität, Weltanschauungen
at 23:21

Saturday, May 3. 2008

Die wahren Fundamentalisten

Das sind im Falle des Christivals sicher nicht evangelikale Christen, sondern - wie üblich, wenn sie in Erscheinung treten - die gewalttätigen linken Autonomen. Es ist wirklich schade, dass die Linke in Deutschland dieses Geschwür nicht mehr los wird. Im Gegenteil, mich beschleicht das Gefühl, dass die Autonomen immer stärkeren Einfluss nehmen. Vielleicht liegt es an der kollektiven Langeweile und der reinen Abenteuerlust in einer Luxusgesellschaft, vielleicht auch an Perspektivlosigkeit und dem Fehlen von Idealen, dass mehr junge Menschen dazu bereit sind sich sinnloser Gewalt hinzugeben. Homo- und Heterosexuelle Linke übrigens, die glauben für alle Homosexuellen und ihre Rechte in Deutschland zu sprechen, möchte ich entgegen halten, dass es mindestens so viele konservative und unpolitische wie linke Homosexuelle gibt.

Mit einem meiner engsten schwulen Freunde habe ich 2002 einige Male wild darüber diskutiert, wie er sich - als Schwuler - zur Bundestagswahl nur für Edmund Stoiber entscheiden könne. Er begründete das damit, dass ihm die Rechte der Homosexuellen herzlich egal seien, es gebe wirklich Wichtigeres. Er wähle den Politiker, von dem er glaube, dass er das Land am besten voranbringen könne.

Und mit dieser Ansicht war er unter Homosexuellen nicht alleine. Damals hat mich das ziemlich überrascht.

Presseberichte zum Thema:

- [jesus.de](#): HuK-Presskonferenz: ?Evangelikal ist nichts Schlimmes?
- Frankfurter Rundschau: Übergriffe auf Christival
- Linie eins: Christival-Gegner demonstrieren vor Kirche
- Frankfurter Rundschau: Autonome stören Glaubensfestival
- [idea](#): Huber: Evangelikale in Deutschland sind keine Fundamentalisten

Posted by francis in Notizen, Weltanschauungen at 14:40

Wednesday, April 9. 2008

Die "polygamistische Sekte"

Der Erklärungsbedarf zu dem Thema ist groß, auch wenn es in Deutschland insgesamt eher eine untergeordnete Rolle spielt. Die Welt und Die Zeit versuchen sich daran, die komplizierte Mormonengeschichte, die nicht weniger komplex als die des Protestantismus und seiner Denominationen ist, zu entwirren, um das in den USA mit sehr viel Medienöffentlichkeit verfolgte Geschehen um die Fundamentalistische Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (FLDS) erklären zu können.

Warren Jeffs, deren "Prophet", Guru, Führer etc., stand zwischenzeitlich auf der FBI-Liste der zehn meistgesuchten Verbrecher der USA. Mittlerweile sitzt er verurteilt (u. a. wegen Vergewaltigung und Kindesmisshandlung) im Knast und jetzt ist es den Behörden endlich erfolgreich gelungen auch gegen weitere Teile der Sekte vorzugehen. Ob das das endgültige Ende dieser üblen Gruppierung bedeutet, darf allerdings bezweifelt werden.

Zu den FLDS sind zwei interessante Dokumentationen gedreht worden: Die eine ist komplett, die andere nur in Form des Trailers im Netz verfügbar.

Es gibt übrigens auch ein völlig andere Art einer mormonischen Splittergruppe: Die Gemeinschaft Christi gehört bspw. auch dazu. Sie ist aber dank vielen Jahren der Öffnung und der Abschaffung von Sonderlehren inzwischen eher eine klassische protestantische Freikirche denn ein Teil des Mormonentums.

Posted by francis in Weltanschauungen at 12:16

Saturday, March 29. 2008

Gedanken zu "Fitna"

Geert Wilders "Fitna" ist so wie man es erwarten konnte. Provokant, polemisch, vereinfachend und verallgemeinernd. Und damit ist dieser Film ziemlich nutzlos. Leider, denn natürlich sind einzelne Informationen, die er nutzt, in der Sache richtig und zum Teil anprangernswert. Die Kombination und das Resümee sind aber ziemlich unbrauchbar. Vor allem für die Verständigung und die wirkliche kritische Auseinandersetzung. Und für die Sache der rechtlosen, bedrängten und verfolgten Minderheiten in den islamischen Ländern, womit ich natürlich in der Hauptsache die Christen dort meine, aber auch andere religiöse Gruppierungen, Frauen, Intellektuelle, Homosexuelle, Demokraten, Sozialisten etc.

Seine Wirkung auf Medien und Politik hat Wilders mit seinem Film indes nicht verfehlt, auch wenn es vor allem distanzierende und relativierende Worte sind, verbunden mit der Warnung, dass sich nun die Anschlaggefahr in Europa verstärkt habe (was einer gewissen Ironie nicht entbehrt). Aus christlich-evangelikaler Sicht gibt es nun zwei mögliche Reaktionen, wie man mit diesem Film umgehen kann:

Entweder man stimmt ein in die - ich würde sagen - klassische Position, die den Film zwar als hart, aber im Grunde schon wahr einschätzt, weil die Unterwanderung Europas durch den Islam endlich mal beim Namen genannt wird (meistens in dieser Kombi: "Der Islam und die Schwulenlobby unterwandern unsere Gesellschaft") und zudem klipp und klar erklärt wird, dass der Koran ein Buch voller Gewaltaufrufe ist.

Oder die - in Ermangelung eines guten Namens - nicht ganz so klassische Position, die diesen Film als Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Islam nicht akzeptieren kann, weil er Fronten schafft, die unnötig sind, und damit den Geschwistern in den islamischen Ländern das Leben und die Mission erschwert, weil dieser Angriff eines Nicht-Christen trotzdem wieder als christlicher Angriff missverstanden wird.

Die Islamisierung Europas vorzuschieben ist übrigens ein äußerst schwaches Argument für diesen Film, ist sie doch eine billige, rechtfertigende Ausrede dafür, dass wir unseren eigenen Missionsbefehl für Europa fast vergessen haben und uns lieber konsumierend zurücklehnen und anderen dafür die Schuld zuschieben.

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 12:58

Thursday, February 7, 2008

Ein kleines Ferkel fragt nach Gott

Das Bundesfamilienministerium will das antireligiöse Kinderbuch "Wo bitte gehts zu Gott? fragte das kleine Ferkel" von Michael Schmidt Salomon, dem Chefideologen der Giordano Bruno Stiftung und des so genannten "evolutionären Humanismus", verbieten, da es antisemitische Tendenzen enthalten soll. Dass sich das Familienministerium dabei auf eine rein antisemitische Argumentation zurückzieht, ist natürlich unverständlich, da das Buch nicht nur antisemitisch, sondern auch antichristlich und antimuslimisch angelegt ist, aber logisch, wenn man dem sehr treffenden FAZ-Kommentar zum Buch folgt:

Dass das Buch hauptsächlich das Judentum treffen wolle, ist ein Irrtum des Ministeriums, aber ein für Deutschland charakteristischer. Er kann nur deshalb aufkommen, weil sich die Gesellschaft mit den lüstern aufgeputzten Mönchen und Nonnen, die bei jedem Christopher Street Day für kreischendes Amüsement sorgen, längst abgefunden hat. Und auch deshalb wohl hat das Ministerium die jüdenfeindliche Tendenz herausgestellt, weil im Falle selbst von krass herabwürdigenden Mohammed-Karikaturen die öffentliche Meinung Europas sich auf "Toleranz" geeinigt hat. So bleibt für einen Indizierungsantrag kaum eine andere Begründung als die erwähnte. Aber ob es verboten wird oder nicht, das ist ohnehin egal. Auch wenn das Ferkel vom Markt zurückgezogen werden muss, besitzt die Giordano Bruno Stiftung das Geld, das intellektuelle Kapital und den Einfluss bald weitere antireligiöse Kinderbücher zu veröffentlichen. Und beim nächsten Mal beschwert sich niemand mehr, weil eben kein Rabbi darin vorkommt. [via]

Posted by francis in Weltanschauungen at 15:08

Wednesday, February 6. 2008

In meinem Briefkasten

Ein Flyer.

Fette Überschrift: "Was unterscheidet Deutschland von diesen Nationen?"

Darunter und an den Seiten 20 Flaggen von Nationen wie USA, Österreich, Schweden, England, Australien, Kanada etc.

Darunter steht, etwas kleiner: "Diese Nationen haben Scientology offiziell als Religionsgemeinschaft anerkannt!" Einmal umdrehen, auf der Rückseite steht folgender Text:

"Scientology wird weltweit als Religionsgemeinschaft anerkannt. Auch in Deutschland gibt es über 50 Gerichtsurteile, die die Religionseigenschaft der Scientology bestätigen. Im Jahr 2007 wurde die Scientology Kirche in Portugal, Spanien und Südafrika offiziell anerkannt und eingetragen und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied ebenfalls in einem bahnbrechenden Präzedenzfall, dass die Scientology den Schutz der Menschenrechtsgarantien als religiöse Vereinigung genießt.

Alle Scientology Kirchen und Missionen sind im Vereinsregister ordentlich eingetragene Vereine - was die übliche Rechtsform aller Religionsgemeinschaften in Deutschland ist, die keine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind. Wenn Sie wissen möchten, was Scientology ist, lesen Sie ein Buch von L. Ron Hubbard, besuchen Sie eine Scientology Kirche in Ihrer Nähe oder besuchen Sie uns im Internet: www.scientology-religion.de"

Darunter noch die Adresse von Scientology Düsseldorf und die Copyright-Hinweise. Das wars. Und nun? Ab in den Müll damit, liebe Düsseldorfer!

Richtige Informationen und Aufklärung über Scientology und deren Praktiken gibt es z. B. auf dieser Seite, die eine hervorragende Materialsammlung bietet, oder bei der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen.

Zum Thema Scientology ist derzeit auch ein Hackerangriff, der einige interessante, geheime Dokumente zu Tage gefördert hat, und dieses Video mit Tom Cruise aktuell, das "irgendwie" ins Web gelangt ist:

[Direkt-Link]

Posted by francis in Weltanschauungen at 17:55

Wednesday, January 23, 2008

Uri Geller und Peter Popoff

Uri Geller ist ja gerade wieder sehr beliebt. Und mit ihm wird ein steigendes Interesse an Übernatürlichem, Geheimnisvollem und Esoterik in Deutschland bedient, das durch Sender wie Astro TV und immer mehr Mystery-Dokumentationen im großen Stil salonfähig geworden ist.

Bei YouTube gibt es derzeit eine Reihe von Videos, die dazu beitragen, Gellers Tricks zu entlarven.

In den 70ern - als das populär war - hat er auch gerne mal behauptet, er habe seine übernatürlichen Kräfte von Außerirdischen erhalten.

Später ist dieses Video entstanden, in dem der Vorzeigeskeptiker James Randi Geller und seine angeblichen Kräfte entlarvt. Der Ausschnitt aus der Tonight Show mit Johnny Carson, in der Geller vorab keine Möglichkeit hatte, seine Utensilien zu manipulieren, ist besonders interessant anzusehen:

[Direkt-Link]Hier gibt es noch ausführlichere Hintergrundinformationen zu Uri Geller und seinen (bisweilen sehr billigen) Tricks.

Der zweite Teil des obigen Clips handelt von Peter Popoff, eines Anfang der 80er sehr bekannten US-Fernsehpredigers. In Deutschland weitgehend unbekannt, feierte er in den USA große Erfolge als Wunderheiler. Abgesehen mal davon, dass der Mann unglaublich unsympathisch überkommt, ist es erschreckend zu sehen welche Scharlatane doch immer wieder gezüchtet werden, die das Leid anderer schamlos ausnutzen und sich dabei auf Gott berufen. Wer jetzt aber glaubt, dass Popoff, nachdem er aufgefliegen war, sicher nicht mehr so einfach Leute ausnutzen konnte, der sei eines besseren belehrt.

Es muss nur genug Zeit vergehen, die Leute haben inzwischen vergessen, sind gutgläubig und verzweifelt genug, und schon ist der perfekte Nährboden für die Rückkehr eines Scharlatans bereitet:

[Direkt-Link]

Posted by francis in Weltanschauungen at 14:50

Monday, January 14. 2008

kram achtundzwanzig

[Bild-Quelle]

Elne gute und provozierende Idee diese neue niederländische Show, vielleicht auch mal ein tragfähiges Konzept für Schnarchsender Bibel TV?

Denzel Washington spricht in diesem Interview über seinen Glauben (und seinen neuen Film). [via]

Zwei kurze aber interessante Artikel zum Thema Gebet bei idea: "Zu wem beten wir eigentlich?" bringt eine klassische Schublade auf den Punkt, "Muss man als Christ frei beten?" sind zwei gute Statements, die als Pro und Kontra aber so gar nicht funktionieren.

Ein Atheist ist undercover an einem christlichen College. In seinem Blog berichtet er von seinen Erlebnissen. [via]

Läuft derzeit bei MTV: Die nett gemachten Spots von needhim, die junge Menschen für Jesus erreichen wollen. [via]

Schon etwas älter: Christen in Burma - Kleiner Artikel und Slideshow auf Christianity Today.

Posted by francis in [Evangelikalismus](#), [Glaubenskultur](#), [Spiritualität](#), [Weltanschauungen](#) at 19:08

Monday, November 19. 2007

Für Karten-Freaks

Zwei schicke Karten für Karten-Freaks. Zur vergrößerten Darstellung auf die jeweilige Karte klicken.
Atlas of Faith

[Bild-Quelle]

Evangelical Christianity

[Bild-Quelle]

[via]

Posted by francis in Evangelikalismus, Weltanschauungen at 16:25

Tuesday, June 19. 2007

Info

Diese Woche wirds hier etwas ruhiger zugehen.

Posted by francis in Notizen, Weltanschauungen at 12:17

Tuesday, June 12. 2007

Mein Engel, mein Baum, meine Tiere

"Ich rede mit meinem Engel, und der sagt mir Sachen, die ich nicht wissen kann. Ich rede mit einem Baum, und der sagt mir Sachen, die ich nicht wissen kann. Und ich rede mit Tieren, und die sagen mir auch Dinge, die ich nicht wissen kann. - Ich weiß nicht was daran falsch sein soll. Und ich weiß auch nicht, warum das nicht mit dem christlichen Glauben vereinbar sein soll. Ich sehe darin überhaupt kein Problem." (Aussage einer Frau während der Fragerunde nach den Vorträgen und Diskussionen zu "Gut beraten? - Esoterische Lebenshilfe im Fokus" in der Werkstatt Weltanschauungen auf dem Kirchentag - ich muss allerdings zu meiner Schande gestehen, dass nur der erste Teil des Zitats wortgetreu ist, der Rest ist ungefähr wiedergegeben, aber inhaltlich korrekt.)

Posted by francis in Notizen, Weltanschauungen at 08:06

Tuesday, June 5. 2007

Noah 2.0

Den Trailer von Evan Almighty (startet am 09.08. in den deutschen Kinos) hab ich neulich im Kino gesehen, und ich bin ja vor Lachen fast aus dem Kinosessel gekippt. Ich glaube zwar, dass das wieder einer der Filme ist, bei dem alle witzigen Szenen bereits im Trailer gezeigt werden, aber trotzdem lass ich mir den im August nicht entgehen, dafür finde ich die Idee einfach zu witzig.

[Direkt-Link]

Posted by francis in Weltanschauungen at 11:50

Monday, May 28. 2007

"Gott ist an allem Schuld"

Die Ausgabe des Spiegels in dieser Woche scheint eine interessante Lektüre zu sein. Zumindest vermute ich das, reingeschaut habe ich noch nicht. Aber da sowohl der als auch die bei dem plakativen Thema "Gott ist an allem Schuld - Der Kreuzzug der neuen Atheisten" (der Untertitel ist ein bisschen arg bescheuert) eine Rolle spielen, dürfte es zumindest einen Blick wert sein.

Ergänzung: Hier noch ein Beitrag von idea dazu.

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 16:22

Thursday, April 12. 2007

Der Zerfall der anglikanischen Weltkirche

Die FAZ hat einen sehr lesenswerten Artikel über die sich zuspitzenden Auseinandersetzungen innerhalb der anglikanischen Weltkirche veröffentlicht. Wer nicht weiß worum es geht, hier eine kurze Zusammenfassung aus dem Artikel: Zwischen der konservativen Anglikanischen Weltkirche, die 77 Millionen Seelen zählt, und der liberalen amerikanischen Episkopalkirche mit 2,4 Millionen Mitgliedern schwelt seit Jahren ein theologischer und politischer Streit, der zuletzt wegen der Weihe des offen homosexuellen Priesters Gene Robinson zum Bischof von New Hampshire im Jahre 2003 eskalierte.

Zudem wählten die Bischöfe der Episkopalkirche im Juni 2006 Katharine Jefferts Schori zum ersten weiblichen Oberhaupt (Primas) der Kirche, während 13 konservative Kirchenprovinzen der Anglikanischen Weltkirche etwa in Afrika die Priester- oder gar Bischofsweihe von Frauen ablehnen, geschweige denn die von Homosexuellen.

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 10:53

Tuesday, April 10. 2007

Humanisten zu Besuch

Humanistische Fundamentalisten (so wollte ich sie schon immer mal nennen) haben sich irgendwie auf die arme FeG Würzburg eingeschossen und sie besucht:

Ich erinnerte mich an eine Meldung über Regionalgruppen der NPD, die auch das Gemeinschaftsgefühl betonen, zusammen wandern, singen und Rangerstiefel putzen, wobei es mir bei denen wohl noch viel schlechter gefallen hätte. Also ist gleich mal klargestellt, dass es sich bei der FeG Würzburg um nicht viel mehr als eine lupenreine NPD-Ortsgruppe handelt. Die hat dank eines Vortrages des bekannten Kreationisten Professor Werner Gitt sicherlich ein vortreffliches Ziel für Attacken aller Art abgegeben. Gleich zu Anfangs kommen die humanistischen Besucher bspw. zu der Feststellung:

Die Freien evangelischen Gemeinden sind die Evangelikalen des Landes, christliche Fundamentalisten, welche die Bibel in wörtlicher Auslegung für Gottes Wort halten.

Die ganze Passage über Evolution und Schöpfung spare ich mir jetzt aus, das ist eh ein endloses Thema, und gehe gleich zu einem wirklich großen Schlusswort des Textes über:

Ich kann als Literaturstudent noch anmerken, dass jeder, der glaubt, es gäbe heilige Texte und das ausgerechnet im Falle einer Mythensammlung, für mich alles ist, aber mit Sicherheit kein Wissenschaftler - egal wie viele Titel er mit sich herumträgt.

Wie schön, dass sich der "Humanistische Pressedienst" durch solche Beiträge weitgehend selbst disqualifiziert.

Posted by francis in Weltanschauungen, Weltanschauungen at 21:55

Monday, April 2. 2007

Weichgespült und umgepolt - Scientology, my love

Eine Videoeinführung.

Aus Anlass der Wetten, dass ...?-Sendung von letzten Samstag (irgendeinen Anlass brauchts ja immer), in der John Travolta zu Gast war.

Darf ich vorstellen: Das ist L. Ron Hubbard. Er ist der Autor des Buchs Dianetik und Begründer des Psycho-Kults Scientology, dem neben John Travolta auch Tom Cruise und einige andere Sternchen angehören, wie sicherlich jeder weiß:

[Direkt-Link]Er war ein mutiger Mann, ein gewitzter Mann, der sich durch nichts abbringen ließ und auf glorreiche Art und Weise das next big thing der Psycho-Kulte entwickelte:

[Direkt-Link]

So entstand also Dianetik und in der Folge die Scientology-"Kirche", in deren Mittelpunkt als tiefgreifendes Kraftreservoir die mutige, ungeheuer praktische, lebensnahe und jeden Sci-fi-Autor ungemein inspirierende Idee von Xenu steht:

[Direkt-Link]

Scientology wuchs schnell und wurde somit immer größer. Die Scientologen gingen in alle Welt und eröffneten neue Kirchen mit rauschenden Festen und vielen tollen Ansprachen:

[Direkt-Link]

[Direkt-Link]

Beachtenswert ist die Freundlichkeit und die Hingabe mit der Scientologen ihren Mitmenschen gegenüber treten. Sie akzeptieren andersdenkende und versuchen nicht, sie mit Argumenten zu überzeugen. Nein, es reicht schließlich wenn die neugierigen Besucher in ihre "Kirche" kommen (z. B. zur "Sonntagsandacht") und einen "Persönlichkeitstest" machen, dann wird ihr Gehirn weichgespült und umprogrammiert. Da sind Argumente gar nicht mehr notwendig. Es reicht ein irrer Blick und intensives, bedrohliches und möglichst pseudo-psychologisches Zureden:

[Direkt-Link]

Dass Scientology ein fröhlich-harmloser Freundeskreis liebevoller Menschen ist, bestätigt uns zum Abschluss noch einmal Thomas Gandow, der Sektenbeauftragte der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg:

[Direkt-Link]

(Nee, das wars, mehr Videos gibts nicht. Wenn dir das nicht genug war, dann muss ich kapitulieren. Ich hab wirklich alles versucht.)

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 23:05

Friday, March 9. 2007

Kram, oder die kleine christliche Web-Rundschau (12)

:: Hochinteressant: Tino über die Geschichte von Marjoe Gortner - "Wunderkind, Erweckungsprediger, Atheist" (mit einigen spannenden Videos).

:: Auch interessant: Onkel Toby über seinen Besuch beim Berlinprojekt und fono über den heiligen Berg Kailash.: Gibt es bald eine evangelische Nordkirche? Und wenn, macht das alles überhaupt noch Sinn? Oder sollte man die vier Milliarden besser gleich an die VEF überweisen? ("Betreff: Re-Bekehrung der Deutschen.")

:: Es wird spannend in den USA. Denn es deutet sich bereits an, dass die bisherigen republikanischen Kandidaten kaum eine brauchbare Auswahl für die evangelikalen Wähler hergeben.

:: "The way you know that a religion is your religion is that you have problems with it. If you dont have problems with it, it's not your religion." [via]

:: Kleine Balsam-Randnotiz für das gebeutelte Blogger-Ego: In der aktuellen Come-Ausgabe wird aus diesem beliebtesten aller bodenpersonal-Artikel zitiert.

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 11:20

Thursday, March 1. 2007

"Wir haben abgeschworen!"

Seit gestern gibt es ganz offiziell den Zentralrat der Ex-Muslime, der mit seiner Kampagne "Wir haben abgeschworen!" eine Stimme für ehemalige Muslime sein möchte.

Das Projekt wurde gestern Nachmittag in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und beschreibt sich wie folgt:

Dem Zentralrat der Ex-Muslime gehören Menschen an, die entweder den muslimischen Glauben aufgegeben haben oder die niemals Muslime waren, wenngleich sie aufgrund ihrer Herkunft aus einem sog. "muslimischen Land" gemeinhin der "Gruppe der Muslime" zugerechnet werden. Da viele von uns gezwungen waren, den islamischen Machthabern in unseren Herkunftsländern zu entfliehen, können und wollen wir es nicht hinnehmen, dass nun in Deutschland ausgerechnet muslimische Funktionäre in unserem Namen sprechen sollen.

Wir wehren uns in aller Entschiedenheit dagegen, dass muslimische Organisationen wie der Islamrat oder der Zentralrat der Muslime den Anspruch erheben, uns und unsere Interessen in Deutschland vertreten zu können! Prinzipiell etwas, das man auch (oder gerade) als Christ unterstützen kann, weil die dadurch artikulierte Pluralität in einer Demokratie wie unserer zwingend notwendig ist. und auf diese Weise ein Gegengewicht zu den harten Positionen der muslimischen Verbände geschaffen wird.

Ein zweiter Blick auf das Impressum der Homepage entlarvt allerdings den wahren Urheber des Zentralrats und seiner Kampagne "Wir haben abgeschworen!": Die humanistische, antireligiöse Giordano-Bruno-Stiftung.

Die Kampagne "Wir haben abgeschworen!" des Zentralrats der Ex-Muslime wurde maßgeblich von den folgenden Institutionen und Verbänden unterstützt:

Giordano Bruno Stiftung

Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten e.V.

Internationales Komitee gegen Steinigung und Todesstrafe

Bund für Geistesfreiheit München

Zeitschrift MIZ

Zeitschrift Hintergrund

Humanistischer Pressedienst

Kampagnenkonzepktion und-leitung: Dr. Michael Schmidt-Salomon, Giordano Bruno Stiftung

Und das stimmt nachdenklich.

Denn auch dieses Projekt der Stiftung ist sehr offensichtlich darauf ausgerichtet, den politischen Einfluss der freigeistigen Bewegung in Deutschland auszuweiten, indem sie sich als Schützer demokratischer Werte gegen die antidemokratische Religiösität positioniert.

In der Presse scheint das bereits gut zu funktionieren, was man anhand der Medienberichterstattung über die Ex-Muslime gut erkennen kann.

Der organisierte Humanismus versucht also durch dieses Projekt subtil an gesellschaftlicher Relevanz zu gewinnen und weiter sein antireligiöses Profil zu schärfen (auf ähnliche Weise bereits durch das Projekt fowid geschehen).

Welche Auswirkungen das haben wird, ist nur schwer einzuschätzen (der Kampf gegen den Religionsunterricht zeigt ja bereits erste Erfolge). Einen "Zentralrat der Ex-Christen" (was die Giordano-Bruno-Stiftung gerne sein möchte) haben wir zwar erst einmal nicht zu befürchten, aber der nächste kluge antireligiöse Schachzug des organisierten Atheismus in Deutschland ist sicher schon vorbereitet.

=> Weiterlesen bei Spiegel online oder der Netzeitung.

Posted by francis in Notizen, Weltanschauungen at 10:33

Friday, February 9. 2007

Religionstest

Die Zeit hat mit der gestrigen Ausgabe eine viel beworbene Serie zu sieben Religionen gestartet. Angefangen mit dem Christentum.

Dazu passend gibt es im Netz einen "Religionstest", in dem 11 Fragen gestellt werden, die auswerten, welcher Religion man am nächsten steht.

Ich habe die Fragen beantwortet und erfreut feststellen dürfen, dass der christliche Glaube ziemlich deutlich meine Religion ist (fast 70%, der Rest verteilt sich interessanterweise auf Judentum und Islam). Wie überraschend. [via]

Posted by francis in Notizen, Weltanschauungen at 11:57

Tuesday, February 6. 2007

Die Zehn Angebote des evolutionären Humanismus

Atheistischer Blödsinn (ja, die christlich-tendenziöse Klarstellung gleich am Anfang) in einer schicken Kurzfassung. Entnommen von der Leitkultur Humanismus-Seite, die ein Projekt der Giordano-Bruno-Stiftung ist:

1. Diene weder fremden noch heimischen "Göttern", sondern dem großen Ideal der Ethik, das Leid in der Welt zu mindern!
2. Verhalte dich fair gegenüber deinem Nächsten und deinem Fernsten!
3. Habe keine Angst vor Autoritäten, sondern den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!4. Du sollst nicht lügen, betrügen, stehlen, töten – es sei denn, es gibt im Notfall keine anderen Möglichkeiten, die Ideale der Humanität durchzusetzen!
5. Befreie dich von der Unart des Moralisierens! Trage dazu bei, dass die katastrophalen Bedingungen aufgehoben werden, unter denen Menschen heute verkümmern, und du wirst erstaunt sein, von welcher freundlicher, kreativer und liebenswerter Seite sich die vermeintliche "Bestie" Homo sapiens zeigen kann.
6. Immunisiere dich nicht gegen Kritik! Ehrliche Kritik ist ein Geschenk, das du nicht abweisen solltest.
7. Sei dir deiner Sache nicht allzu sicher! Zweifle aber auch am Zweifel! Selbst wenn unser Wissen stets begrenzt und vorläufig ist, solltest du entschieden für das eintreten, von dem du überzeugt bist. Sei dabei aber jederzeit offen für bessere Argumente, denn nur so wird es dir gelingen, den schmalen Grat jenseits von Dogmatismus und Beliebigkeit zu meistern.
8. Überwinde die Neigung zur Traditionsblindheit, indem du dich gründlich nach allen Seiten hin informierst, bevor du eine Entscheidung triffst!
9. Genieße dein Leben, denn dir ist höchstwahrscheinlich nur dieses eine gegeben!
10. Stelle dein Leben in den Dienst einer "größeren Sache", werde Teil der Tradition derer, die die Welt zu einem besseren, lebenswerteren Ort machen woll(t)en! Eine solche Haltung ist nicht nur ethisch vernünftig, sondern auch das beste Rezept für eine sinnerfüllte Existenz.

In der Erläuterung zum ersten "Angebot" ist mir vor allem folgender Satz noch aufgefallen: Wer Wissenschaft, Philosophie und Kunst besitzt, braucht keine Religion!

Abgesehen davon, dass die Kunst natürlich maßgeblich vom christlichen Glauben beeinflusst wurde, ist es noch interessanter zu lesen, wenn man diesen Satz einmal umstellt: "Wer Religion besitzt, braucht keine Wissenschaft, Philosophie und Kunst."

Damit hätten wir dann die direkt formulierte Argumentation mancher Sekten (und leider auch einiger Christen), die all das z. T. strikt ablehnen.

Man kann wohl sagen, dass der organisierte Humanismus in Deutschland inzwischen längst zum Sammelbecken für gefrustete und radikale Atheisten geworden ist, die sehr aggressiv gegen alles Kirchliche in der Gesellschaft vorgehen. Und das mit teilweise sehr geschickt getarnten Projekten, wie z. B. dem der "Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland" (fowid), die keineswegs eine überparteiliche Einrichtung darstellt (wie der Name oder die Eröffnungspressekonferenz im Bundespresseamt suggerieren könnten), sondern vielmehr ein weiteres Projekt der Giordano-Bruno-Stiftung ist.

[inspiriert durch diese idea-News]

Posted by francis in Evangelikalismus, Weltanschauungen at 15:27

Monday, January 15. 2007

"Die neue Christenheit" auf Deutschlandradio Kultur

Das Deutschlandradio Kultur brachte vom 27.12.06 bis zum 04.01.07 einige interessante Interviews und Reportagen zum Thema "Die neue Christenheit".

Die Beiträge sind von der Webseite des Senders oder nachfolgend als mp3 downloadbar: Neues Christentum in Zahlen
=> mp3

Party für den Herrn - Megakirchen in den USA

=> mp3, mp3

Wunderheilung am laufenden Band

=> mp3

Die 'Zionists' in Südafrika - eine Reportage

=> mp3

Christen in Südkorea

=> mp3

Posted by francis in Weltanschauungen at 13:40

Thursday, January 11. 2007

Scientology in Berlin

In den letzten Tagen ist vermehrt darüber diskutiert worden, dass Scientology (hier ein Link zum allerdings heftig umstrittenen Artikel bei Wikipedia) in Berlin eine neue Deutschland-Zentrale eröffnet hat. In einer Pressemitteilung zum Thema bringt die EZW die antichristliche Ausrichtung der Organisation sehr schön auf den Punkt und fordert zugleich die Überwachung durch den Berliner Verfassungsschutz:

Bei der Scientology-Organisation mit ihren schwer durchschaubaren und weit verzweigten Aktivitäten handelt es sich um ein Phänomen, in dem sich überzogene Heilsversprechen aus Therapie, Politik, Wirtschaft und Religion in höchst eigenwilliger Weise miteinander vermischen. Der scientologische Weg verheißt, den Traum vom Übermenschen verwirklichen zu können – durch den Besuch kostspieliger Kurse und Seminare, die persönlichen Erfolg, absolute Freiheit und letztlich Unsterblichkeit garantieren sollen.

Ich hoffe ja, dass es nicht nur beim Geschrei der Politiker, Medien und sonstigen Leute bleibt, sondern auch die bisherige Aufklärungsarbeit konsequent fortgeführt wird (z. B. an den beiden Schulen, die sich in der Nähe der neuen Scientology-Zentrale befinden), die dazu geführt hat, dass die Organisation in Deutschland weitgehend erfolglos geblieben ist und "nur" 5.000 - 6.000 Mitglieder hat.

Posted by francis in Evangelikalismus, Weltanschauungen at 14:14

Friday, December 8. 2006

Gestern bei Kerner

Gestern Abend bei Kerner war so ein Typ - Andreas Englisch -, der ein Buch über die Wunder der katholischen Kirche geschrieben hat. Es heißt "Gottes Spuren". Hat das schon jemand von euch Katholischen gelesen oder zumindest davon gehört? Denkt ihr es ist lesenswert?

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 10:09

Monday, December 4, 2006

Sekte reloaded - Osnabrück oder das Ende der Ökumene-Träume in der Neuapostolischen Kirche

Die Osnabrücker Predigt von Stammapostel Wilhelm Leber und ihre Auswirkungen.

Mit der Öffnung von Sekten und ihrer Hinwendung zur Ökumene ist das so eine Sache. Für Außenstehende ist es ungemein schwierig einzuschätzen, was intern wirklich vorgeht, welche Strömungen die Oberhand im Ringen um Veränderung haben, und wie sehr sich das interne Bild von der externen Darstellung unterscheidet.

Im Zweifel sollte man immer von der Dominanz der Konservativen ausgehen, die meist die stärkere Fraktion ausmachen.

Das ist in vielen Freikirchen so, und in Sekten daher noch viel stärker ausgeprägt. Schließlich ist die Kernlehre der Sondergemeinschaft, die den sektenhaften Charakter in Vergangenheit geprägt hat, meist ein konservatives Dogma aus der Frühzeit der Gemeinschaft, und es hatte viel Zeit sich zu festigen und alle Strukturen und Gedanken zu durchdringen.

So etwas legt man nicht so schnell ab, und es zu verändern braucht viel Zeit und Willen gegen Widerstände anzugehen - und ggf. Spaltungen in Kauf zu nehmen, wie bei den Adventisten geschehen.

Innerhalb der Neuapostolischen Kirche (NAK) zeigten sich zu Beginn des Jahres deutliche Anzeichen für einen solchen Willen und einen Aufbruch in Richtung Ökumene. Denn Stammapostel Wilhelm Leber, höchster Amtsträger der NAK, der weltweit ca. 11 Millionen Mitglieder angehören, davon 377.000 in Deutschland (sehr stark vertreten ist sie in Baden-Württemberg), verkündete einige Lehrkorrekturen. Am 24. Januar 2006 geschah in Uster in der Schweiz Bemerkenswertes. Die NAK veranstaltete dort einen Informationsabend unter der Leitung von Stammapostel Leber persönlich, der in alle NAK-Gemeinden übertragen wurde.

Dort verkündete Leber einige Lehrkorrekturen, bzw. "Präzisierungen der bisherigen Glaubenslehre" der NAK.

Diese "Präzisierungen" betrafen vor allem das Heilsverständnis und die Exklusivität der NAK und das Taufverständnis. Neu am Taufverständnis ist vor allem die Anerkennung der Taufen anderer Kirchen, die im Namen des dreieinigen Gottes und mit Wasser getauft wurden. Allerdings: "Bestehen bleibt die neuapostolische Lehre von der Wiedergeburt als Kombination von Taufe und Versiegelung."

Die allgemeine Euphorie - vor allem innerhalb der progressiven und ökumeneorientierten Strömungen der NAK - war groß. Viele freuten sich über die angebliche Öffnung und es schien ein neues Zeitalter anzubrechen. Der Weg zur Freikirche erschien durchaus in sichtbarer Reichweite, die Mitgliedschaft in der ACK war kein reines Hirngespinnst mehr.

Sogar der Beauftragte für Christliche Sondergemeinschaften der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), Dr. Andreas Fincke, stellte "verheißungsvolle Entwicklungen" (aus der Kompakt-Info der EZW zur NAK) innerhalb der Lehre der NAK fest, warnte aber zugleich, es bestehe kein Grund zu "ökumenischer Euphorie" (aus der Vollversion dieses Materialdienst-Beitrags).

Doch am Sonntag, den 26.11.06 stellte der Stammapostel in einer innerhalb der NAK Aufsehen erregenden Predigt in einer Osnabrücker Gemeinde einige harte Kernpositionen der exklusiven Sonderlehren des NAK-Selbstverständnis unmissverständlich klar und erteilte somit allen ökumenischen Bestrebungen - mehr oder weniger - eine Absage. Folgende Aussagen machen das sehr deutlich (dieser Predigtzusammenfassung des NAK-Magazins glaubenskultur entnommen):

Es gibt keine größere Nähe zum Herrn als hier am Altar Gottes, als in der Gemeinschaft der Gotteskinder. Damit werten wir andere gar nicht ab, da kann es auch sehr schöne Dinge geben, sehr schöne Verhältnisse, das Bemühen, wirklich auch Gott zu gefallen. Das wollen wir gar nicht in Frage stellen. Aber die größte Nähe finden wir dort, wo der Herr sich an seinem Altar offenbart.

[...]

Am Apostelamt halten wir fest. Das ist eine Einrichtung, vom Herrn geschaffen.

[...]

Vielleicht lässt man stehen, dass der Heilige Geist notwendig ist, aber wie man ihn erlangen kann, da gibt es verschiedene Meinungen, Sehensweisen. Wir wollen ganz klar erkennen: Das ist an das Apostelamt gebunden. Und die Spendung des Heiligen Geistes ist notwendig, um in die Nähe Gottes zu kommen. [...] Es gibt [...] auch heute manche Versuche, auf andere Art und Weise in den Besitz des Heiligen Geistes zu kommen. Man meint, das muss nicht unbedingt durch einen Apostel geschehen. Es kann auch auf diese oder jene Weise sein, dass man mit dem Heiligen Geist erfüllt ist. [...] Es gibt keinen Ersatzweg. Es geht nicht. Man kann nicht auf andere Weise den Heiligen Geist besitzen oder die Gabe haben, diesen Heiligen Geist zu spenden. Das ist und bleibt eine Sache des Apostelamtes. Alle

diese Ordnungen bestehen auf ewig.

[...]

Wir warten unverändert darauf, dass die uns gegebene Verheißung sich erfüllt. Der Herr will wiederkommen, um uns zu sich zu nehmen. Das ist unsere Freude, das ist Inhalt unseres Glaubens, das ist unsere Hoffnung. Dabei bleiben wir.

[...]

Sündenvergebung. Auch sie ist an das Apostelamt gebunden. Wir bleiben bei dieser Überzeugung. [...] Wenn die Apostel nicht tätig werden, dann ist auch keine Sündenvergebung da. Ich kann das nicht ändern, ihr Lieben, das ist göttliche Ordnung. Daran wollen wir uns halten und orientieren, auch wenn das für manche ein bisschen schwer zu verstehen und sich darin zu bewegen ist. Aber es ist göttliche Ordnung, man kann nichts dazutun und auch nichts wegtun.

Die Aussagen stehen prinzipiell gut für sich alleine. Viel will ich dazu auch nicht schreiben. Es ist ziemlich deutlich, dass Leber das Apostelamt stärkt und die Exklusivität der NAK-Lehre betont. Der Heilige Geist kann nur von NAK-Aposteln gespendet werden. Die Sündenvergebung ist nicht an den Glauben an Jesus, sondern an das Apostelamt gebunden. Ohne die Apostel - so die Kernaussage - gibt es kein Heil. Da erscheint die Anerkennung von Taufen anderer Kirchen wie ein schlechter Witz, kein Zugeständnis an die Ökumene, sondern eher ein externes Ablenkungsmanöver, um intern die Zügel der Exklusivität und die Macht der Apostel zu festigen.

Zahlreiche kritische und enttäuschte Stimmen von NAK-Mitgliedern im Internet lassen vermuten wie tief nun der Schock im progressiven und ökumenenahen Flügel sitzt.

Ein Mitglied etwa berichtet vom Osnabrücker Gottesdienst:

Was [...] passierte, macht mich nur noch wütend, traurig und sprachlos. [...] Ich habe den Stammapostel so noch nicht erlebt. Fast verbissen, trotzdem mild lächelnd verkündete er mit absolutistischer, fundamentalistischer Konsequenz seine Auslegung des Textwortes. Es gibt nur schwarz und weiß. Sämtliche Usterhoffnungen in 90 Minuten zerstört. Das ist das Ergebnis!

Das Netz ist eher ein Tummelplatz dieser progressiven, ökumenezugewandten Strömung der NAK, und deshalb sind da hauptsächlich enttäuschte und zornige Kommentare zu lesen. Einige fühlen sich sehr verletzt und verschaukelt, andere zweifeln an ihrem Dienst für die NAK.

Doch die Konservativen, die klassischen Sektierer, dürften ihre Freude an den Worten Lebers haben und nun weiter an die Exklusivität der NAK glauben, entgegen allen Anzeichen der Öffnung.

Das NAK-nahe Magazin Christ im Dialog kommentiert:

Wie sehr die Erwartungshaltung vieler Gläubiger enttäuscht wurde, wird auch dadurch deutlich, dass sich Berichte von Kirchaustritten und Amtsniederlegungen häufen.

Das Magazin spricht sogar lediglich von einem "suggestierten Aufbruch":

Beruhete die Hoffnung auf eine Öffnung der NAK auf reiner Autosuggestion der Ökumeniker? Wohl kaum. Vielmehr ist das Verhalten des Stammapostels bzw. der Kirchenleitung selbst die Ursache der Hoffnung auf einen ökumenischen Aufbruch der NAK.

Eine klare Absage an ökumenische Bestrebungen blieb demnach bisher nicht nur aus, vielmehr suggerierten die Aussagen und Bemühungen der Kirchenleitung einen ökumenischen Aufbruch [...]

Und das obwohl die Lehränderungen einen solchen Aufbruch bei genauerem hinsehen nicht wirklich hergaben und somit ein Öffnungsprozess somit nie fundiert erfolgt ist:

Es ist [...] festzustellen, dass die von Stammapostel Leber am vergangenen Sonntag gehaltene Predigt keineswegs einen Rückschritt; in einem Öffnungsprozess darstellt, sondern dieser Öffnungsprozess auf dogmatischer Ebene nie begonnen hat.

Von außen betrachtet erscheint es einem nun völlig klar. Die letzten Monate der Euphorie, der angeblichen "Öffnung" wurden wirksam öffentlich propagiert, beinahe im Stil einer Imagekampagne, untermauert von Lehrkorrekturen, die bei genauerem Hinsehen eigentlich keine waren. Leber hat mit viel diplomatischem Geschick innerhalb seiner Gemeinde und einer geschickt eingesetzten Öffentlichkeitsarbeit (s. idea-Interview) die NAK in die Nähe der Freikirchen gerückt, inklusive angestrebter ACK-Mitgliedschaft. Dabei vergleicht er die Sonderlehren der NAK ganz offen (und nicht ganz zu unrecht) mit dem exklusiven Taufverständnis der Baptisten:

idea: "Aus Sicht der ACK müßten Sie dafür beispielsweise die Lehre von der Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes aufgeben."

Leber: "Dann dürften auch die Baptisten aufgrund ihres Sakramentsverständnisses nicht Mitglied der ACK sein. Ganz zu schweigen von der Katholischen Kirche, die sich als alleinige Kirche versteht. Für eine Mitgliedschaft werden wir die Lehre vom Apostelamt auf keinen Fall aufgeben."

[aus: Materialdienst 09/06, aber auch hier nachzulesen]

Für den Leser suggerierte dieses - von vielen durchaus als "bemerkenswert" eingestufte - Interview, dass die NAK sich auf einem guten Weg in Richtung Freikirche befindet.

Und wer, der sich nicht intensiver damit beschäftigt, kann in der heutigen christlichen Gemeindevielfalt schon eine Christliche Sondergemeinschaft von einer Freikirche unterscheiden?! Die Grenzen sind ohnehin nicht selten fließend. Zum Beitritt zu den Baptisten benötigt man die Erwachsenentaufe, zur Zugehörigkeit zur NAK eben die Versiegelung oder die Heilsnotwendigkeit des Apostelsamts. Und die Sache mit der Katholischen Kirche stimmt ja auch irgendwie. Was soll an der NAK also weiterhin so schlimm sein?

In Osnabrück zieht Leber nun wieder die Zügel an, bringt intern alles zurück auf Kurs, bevor größere ökumenische Hoffnungen in der Gemeinschaft gehegt werden, stellt die Konservativen zufrieden und festigt somit seine Macht und Autorität als Stammapostel, der mit geschickten Veröffentlichungen eine ökumenische Öffnung propagiert und verbreitet hat, die eigentlich gar nicht stattgefunden hat. Und diese Mäßigung und Zähmung des eigenen Sektenimages, die allen suggeriert wurde, wird der NAK sicher neue Möglichkeiten erschließen, öffentlicher und missionarischer agieren zu können.

Was für ein "bemerkenswerter" Schachzug von Leber.

Ob aufgrund der Ereignisse in Osnabrück die Tendenz der Spaltung innerhalb der NAK nun verstärkt wird, bleibt abzuwarten. Die Kritik wird jedenfalls nicht verstummen, die ökumenische Strömung wird weiter Diskussionen und Debatten führen, die der Kirchenleitung weniger gefallen werden.

Aber immerhin, und das ist der große Pluspunkt der NAK gegenüber den Zeugen Jehovas und den Mormonen, sind dort inzwischen Diskussionen und freie Meinungsäußerung weitgehend möglich, ohne dass man gleich Repressionen zu erwarten hat.

Doch um eines abschließend mal klar festzuhalten: Die NAK ist und bleibt eine Christliche Sondergemeinschaft, bzw. eine Sekte. Wie die Zeugen Jehovas oder die Mormonen. Daran hat sich auch 2006 nach den "Lehrkorrekturen" von Uster nichts geändert, das hat Wilhelm Leber in Osnabrück sehr klar bewiesen.

Weitere Links:

- => Die gesamte Osnabrücker Predigt im O-Ton
- => Netzeitung Readers Edition: Neuapostolische Kirche vor neuer Zerreißprobe
- => Deutsche NAK-Seite
- => Internationale NAK-Seite
- => Artikel des NAK-Magazins Blickpunkt

Das Logo der NAK ist der internationalen Seite entnommen.

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 19:05